



© Thinkstock (Getty Images/Stockphoto) München

Luisa Mattia

# I jeans di Garibaldi

Unterrichtsmaterialien  
von Karla Schick und Elda Ciriminna-Thielmann

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort</b> .....	3
<b>2. Einführung</b> .....	4
Ziele und didaktische Schwerpunktsetzung.....	4
Temi.....	4
Sintesi.....	4
Personaggi.....	5
<b>3. Verlauf im Unterricht</b> .....	6
Prima di leggere.....	6
Comincia la lettura.....	6
Dopo la lettura.....	9
<b>4. Kopiervorlagen</b> .....	10
KV 1 Prima di leggere.....	11
KV 2 Il 1848.....	12
KV 3 Il Piemonte alla guida dell'unificazione del paese.....	14
KV 4 Capitolo 1.....	15
KV 5 Garibaldi, l'eroe dei due mondi.....	16
KV 6 Fratelli d'Italia.....	18
KV 7 Capitolo 2.....	19
KV 8 Il fenomeno del brigantaggio.....	20
KV 9 Capitolo 3.....	21
KV 10 Capitolo 5.....	22
KV 11 I Borbone.....	23
KV 12 Capitolo 6.....	25
KV 13 Capitolo 7.....	26
KV 14 La questione meridionale.....	27
<b>5. Lösungsvorschläge</b> .....	29
<b>6. Bibliographie / Weiterführende Texte</b> .....	34

# 1. Vorwort

## Ein Jugendroman im Italienisch-Unterricht der Sekundarstufe II?

Die Lektüre von Jugendromanen kann helfen, Barrieren im Umgang mit unbekanntem Text abzubauen, da sie weniger komplex und sprachlich einfacher sind als Romane für Erwachsene. Hinzu kommt, dass der Umfang des vorliegenden Romans überschaubar und somit gut zu bewältigen ist. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten erleichtern den späteren Umgang mit anspruchsvolleren Werken.

Die Arbeit mit dem Roman „I jeans di Garibaldi“ weckt das Interesse der Schüler für die jugendlichen Protagonisten, auch wenn eine Identifikation aufgrund des Altersunterschieds eher unwahrscheinlich ist. Die Geschichte Italiens mit dem aktuellen Bezug zur 150-Jahr-Feier der „Unità d’Italia“ steht im Mittelpunkt des Geschehens.

Die Bearbeitung des Jugendromans ermöglicht einen methodenreichen Unterricht. Handlungsorientierte und kreative Aufgaben werden ebenso berücksichtigt wie bewährte Verfahren der Texterschließung und -analyse.

Dieser authentische Text entspricht den Anforderungen des modernen Literaturunterrichts und fördert sowohl die unterschiedlichen Kompetenzen als auch die Schülerautonomie. Er bietet viele Möglichkeiten der schriftlichen und mündlichen Produktion und nicht zuletzt werden die unterschiedlichen Lesetechniken geschult. Die Aufarbeitung des historischen Hintergrundes und der heutigen Situation dürfen nicht vernachlässigt werden. Außerdem ermöglicht die Thematik des Jugendbuchs die Unterrichtsreihe individuell mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf die jeweiligen Interessen und Bedürfnisse des Kurses zu konzipieren.

Wenn noch nicht bekannt, sollten die Formen und die Anwendung des *passato remoto* vor der Lektüre des Romans zur Vorentlastung geklärt werden.

## 2. Einführung

Diese Unterrichtsvorschläge begleiten den Jugendroman von Luisa Mattia, den Sie unter der Klett-Nummer 565902 kaufen können.

Der Roman umfasst 64 Seiten und beinhaltet *annotazioni*.

Er eignet sich zum Einsatz in der dritten Fremdsprache ab Ende des 3. Lernjahres.

Bei späteinsetzendem Italienischunterricht kann er Ende des 2. Lernjahres – Anfang 3. Lernjahr eingesetzt werden.

Zeitbedarf ca. 12 – 15 Unterrichtsstunden.

## Ziele und didaktische Schwerpunktsetzung

- Einführung in authentische Kinder-/Jugendliteratur
- Einüben verschiedener Lesetechniken
- Selbständigkeit im Umgang mit Texten
- Auseinandersetzung mit der *Unità d'Italia* (1861-2011) anhand verschiedener Textsorten
- Förderung verschiedener Kompetenzen (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung; Schwerpunkt: Lesen) im Umgang mit dem Roman und den Sekundärtexten

Einige der hier angebotenen Aufgaben und Materialien eignen sich als Grundlage für Schülerreferate. Sie können aber auch im Kurs oder als Hausaufgabe bearbeitet werden..

## Temi

- Risorgimento
- La spedizione dei Mille / Garibaldi
- Unità d'Italia
- La questione meridionale
- I blue jeans
- amicizia
- avventure
- eroismo al femminile

## Sintesi

Il libro racconta le avventure e le esperienze di due dodicenni adolescenti, Giuseppe, detto Pinin, e Celestina, durante la spedizione dei Mille in Sicilia.

Il ragazzo, figlio di un medico novarese e capitano garibaldino, segue suo padre animato da ideali patriottici di libertà. Durante la spedizione incontra Celestina, una ragazza siciliana che è rimasta sola dopo la morte della madre e che ha come unico compagno la sua mula Rosa.

Quella mula è stata requisita dai garibaldini per trasportare i feriti. Per non perderla Celestina si unisce alla spedizione dei Mille verso Palermo.

Pinin e Celestina affrontano insieme avventure e scoperte durante il viaggio al seguito del Generale. Celestina, abituata a contare solo sulle sue proprie forze, fa vedere la sua natura eroica. Anche se all'inizio è diffidente verso il Generale Garibaldi che invece della divisa indossa poncho, camicia rossa e pantaloni jeans, si appassiona alla fine alla causa garibaldina.

## Personaggi

### Celestina

- orfana
- 12 anni
- bocca larga
- occhi neri
- voce infantile, secca e tagliente
- figura slanciata
- sola
- possiede una mula: Rosa
- povera
- vestiti poveri e sporchi
- testarda
- ingenua
- dura, forte
- coraggiosa
- curiosa
- eroica

### Pinin

- figlio di un medico novarese
- 12 anni
- infermiere tuttofare durante la spedizione
- deciso e contento di poter parteciparci
- colto
- ubbidiente
- prova tenerezza per Celestina
- ammira la ragazza

### 3. Verlauf im Unterricht

Prima di leggere		
Material	Aktivitäten / Themen	Kompetenzen und Lernziele
KV 1	S beschreiben das Titelbild, formulieren und diskutieren Hypothesen.  S lesen den Klappentext und gleichen den Inhalt mit ihren Hypothesen zum Coverbild ab.	<i>Sehen</i> <i>Sprechen</i>  Sensibilisierung Bildbeschreibung Hypothesen bilden Wortschatzarbeit
KV 1 (Titel und Untertitel werden ergänzt)	S diskutieren über den Titel und den Bezug zum Coverbild.	<i>Sprechen</i>
KV 2 KV 3	Entwicklungen in Europa im 19. Jhd. Die Ausgangssituation in Italien	Vorwissen aktivieren Hist. Wissen anhand von Texten erlangen
Heft / Mappe	<b>Diario di lettura</b> Für Wortschatzarbeit, Zusatzmaterialien und schriftliche Aufgaben zur Lektüre	<i>Methodische Kompetenz im Umgang mit Texten</i> <i>Schreiben</i> <i>Selbständigkeit</i>  Leseerfahrungen sammeln
Comincia la lettura		
Cap. 1 p.60 (Zusatzmaterial) KV 4	Kapitelüberschrift zur zeitl. Einbettung des Romans (falls noch nicht geschehen) klären  S lesen Kapitel 1 und bearbeiten die Aufgaben 1 – 3 auf KV 4	<i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Schreiben</i>  Grundkenntnisse in italienischer Geschichte ein <i>riassunto</i> verfassen Erfassen der im Roman vorherrschenden Atmosphäre Hypothesen verifizieren / falsifizieren Neue Hypothesen formulieren
pp.58 – 62 KV 5  KV 6	Chi era Garibaldi? Garibaldi e l'Unità d'Italia.  Inno: Fratelli d'Italia Simboli nazionali (Referate)  <b>Anmerkung:</b> Erläuterungen zu Namen und Fakten der Nationalhymne finden Sie auf <a href="http://www.governo.it/Presidenza/cerimoniale/ufficio_cerimoniale/inno.html">http://www.governo.it/Presidenza/cerimoniale/ufficio_cerimoniale/inno.html</a>	<i>Sprechen</i> <i>Lesen</i> <i>Hörverstehen</i> <i>Methodenkompetenz: Mediennutzung</i> <i>Nutzung von Nachschlagewerken</i> <i>Präsentation</i>  Internetrecherche Referate erstellen Selbständiger Umgang mit Texten Hist. Hintergrundwissen zur Lektüre erarbeiten Bedeutung nationaler Symbole erkennen

<p>Cap.2 KV 7</p>	<p>S lesen 1. Teil des Kapitels (p.13 – p.15, r.29)</p> <p>Gioco di ruolo: <i>Il primo incontro tra Pinin e la ragazza.</i> <u>Binnendifferenzierung</u>: starke S können selbst einen Dialog schreiben und nachspielen, für schwächere S finden Sie einen ausformulierten Dialog zum Nachspielen auf S. 29</p> <p>Mögliche Hausaufgaben: – <i>Scrivete la lettera di Pinin a sua madre in cui racconta l'accaduto.</i> – <i>Chi può essere questa ragazzina?</i> – <i>Riassumete le scene di guerra.</i></p> <p>S lesen 2. Teil des Kapitels (p.15, r.30 – p.19) und bearbeiten die Aufgaben auf der KV.</p>	<p><i>Lesen</i> <i>Schreiben</i> <i>Sprechen</i></p> <p>sich in eine Romanfigur hineinversetzen Nacherzählen eines Ereignisses einen Dialog verfassen und in einem Rollenspiel darstellen Erkennen von sprachlichen Besonderheiten Bedeutung von Freiheit beschreiben persönliche Stellungnahme</p>
<p>KV 8</p>	<p>– <i>Com'è la situazione politica in Sicilia in quell'anno?</i></p> <p><i>brigantaggio</i> in Italien Referat</p>	<p><i>Lesen</i> <i>Kulturelles Orientierungswissen</i> <i>Referat erstellen</i> <i>Mediennutzung</i></p> <p>selbständiger Umgang mit Texten Einblick in die Situation Siziliens in der damaligen Zeit Erfassen der politischen Problematik</p>
<p>Cap. 3 KV 9 (Aufg. 1 – 4)</p>	<p>Kursorische Lektüre und Bearbeitung der Aufgaben auf der Kopiervorlage</p>	<p><i>Lesen</i> <i>Schreiben</i> <i>Sprechen</i></p> <p>Beschreibung der Lebensumstände Erfassen der widersprüchlichen Situation Inhaltl. Zusammenfassung Wortschatzarbeit</p>
<p>pp.56 – 57 (Zusatzmaterial „Jeans“)  KV 9 (Aufg. 5)</p>	<p>Jeans (Referat)</p> <p><b>Discussione:</b> I jeans al giorno d'oggi. <i>Quali sono la funzione e il valore dei jeans per noi?</i></p>	<p><i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Method. Kompetenz: Referat erstellen</i> <i>An Gesprächen teilnehmen</i> <i>u.U. Sprachmittlung</i></p> <p>selbständiger Umgang mit Texten soziokulturelles Wissen Hintergrundwissen „Jeans“ Persönl. Stellungnahme Text auf die Aktualität beziehen</p>

<p>Cap.4</p>	<p>Selektives Lesen (p.25, r.7 – p.27, r.15) und Beantwortung der folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Perché Celestina non se n'è andata?</i></li> <li>– <i>Perché Celestina dovrebbe essere fatta Generalessa?</i></li> <li>– <i>Celestina racconta la scena ad un'amica.</i></li> <li>– <i>Pinin racconta la scena a suo padre.</i></li> </ul> <p>Inferierendes Lesen (pp.27 – 30)</p> <p>Arbeitsaufträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Il pane del Generale – riassumete.</i></li> <li>– <i>Qual'è il valore simbolico del pane?</i></li> </ul>	<p><i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Schreiben</i></p> <p>sich in die Rolle einer Romanfigur hineinversetzen Nacherzählen eines Ereignisses Gezielte Information im Text suchen Inhaltl. Zusammenfassung</p>
<p>Cap.5 KV 10</p>	<p>Intensives Lesen (pp.31 -32, r.28)</p> <p>Garibaldi – tra immaginazione e realtà. (p.32, r.29 – p.33, r.31)</p> <p>Hausaufgabe: <i>Riassumete lo scontro tra garibaldini e i borbonici tenendo anche conto del ruolo di Rosa.</i> (p.33, r.32 – p.35)</p>	<p><i>Sprechen</i> <i>Schreiben</i></p> <p>Wortschatzarbeit Textanalyse Bedeutung Garibaldi erkennen Hypothesen über Charaktereigenschaften formulieren</p>
<p>KV 11</p>	<p>I Borbone (Referat)</p>	<p><i>Lesen</i> <i>Method. Kompetenz</i> <i>Präsentieren</i> <i>Sprechen</i></p> <p>Histor. Wissen über die Kontrahänten im Freiheitskampf erarbeiten/vertiefen</p>
<p>Cap.6 KV 12  p.39, r.3 – p.44</p>	<p>Selektives Lesen (pp.36 – 39, r.2) und Bearbeitung der Aufgaben auf KV 12</p> <p><b>Discussione:</b> <i>Celestina, l'eroina dell'esercito garibaldino?</i></p> <p>Kursorisches Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Riassumete l'incontro con il frate.</i></li> <li>– <i>Celestina racconta il „miracolo“ al frate.</i></li> </ul>	<p><i>Sprechen</i> <i>Schreiben</i></p> <p>Hypothesen über den Fortgang der Geschichte formulieren Bedeutung des Glaubens erfassen Global- und Detailverständnis trainieren Verfassen einer pers. Stellungnahme Sich in die Rolle einer Romanfigur hineinversetzen Textanalyse</p>

<p>Cap.7 KV 13</p>	<p>Kapitelüberschrift „Italiani“ besprechen</p> <p>pp. 45 – 49, r.27) Die S bearbeiten zunächst die Aufgaben auf der KV.</p> <p>Weitere Aufgabenstellungen: – <i>Scrivete un articolo di giornale su quello che è successo a Palermo in quei giorni.</i> – <i>I due giovani raccontano il loro giro a Palermo a Fioravante.</i></p> <p>pp.49, r.28 – 53, r.21: – <i>Intervistate Garibaldi e Celestina.</i> – <i>Scrivete l'articolo di giornale sull'attentato.</i> – <i>Giuseppe racconta l'accaduto a suo padre.</i> – <i>Garibaldi racconta l'accaduto ai suoi generali.</i> – <b>Gioco di ruolo:</b> <i>Discussione tra Garibaldi e i suoi generali sull'attentato.</i></p> <p>pp.53, r. 22 – 54, r.20 – <i>Scrivete una fine della storia dei due ragazzi.</i></p> <p>pp.54, r. 21 – fine – <i>Commentate la fine del romanzo.</i> – <i>Analizzate i sentimenti di Giuseppe e di Celestina.</i></p> <p><b>Discussione:</b> Celestina: siciliana, piemontese o italiana. Discutete l'importanza di queste nazionalità per la ragazza.</p>	<p><i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Methodenkompetenz: Textanalyse und Charakterisierung</i> <i>Schreiben</i></p> <p>Charakter einer Person erfassen und beschreiben Erfassen der Lebensumstände in Sizilien um 1860 Personen interviewen Zeitungsartikel schreiben über Geschehenes berichten Gemütslage der Charaktere analysieren Geschichte und Geschichten erfassen Bedeutung der Nationalität erkennen wahre Identität des Attentäters erkennen Verfassen eines persönlichen Kommentars ein zusätzliches Kapitel zu dem Roman schreiben</p>
<b>Dopo la lettura</b>		
<p>KV 14</p>	<p><b>Vertiefung</b> „Questione meridionale“ „150 anni – Unità d'Italia“</p>	<p><i>Sprechen</i> <i>Schreiben</i> <i>Methodenkompetenz: Internetrecherche zur ital. Geschichte</i> <i>Präsentation</i></p> <p>persönliche Stellungnahme Einordnen des Romans in die historische Dimension Probleme der Einheit erkennen</p>

Kopiervorlagen

## Prima di leggere

1. a) Descrivete la copertina del libro con l'aiuto delle parole seguenti.

il soldato

la camicia rossa

i pantaloni

i jeans

il cappello

la barba

il cartellino, l'etichetta



b) *Quale può essere secondo voi il contenuto del romanzo?*

---



---



---



---



---

2. *Leggete il testo della quarta di copertina dell'edizione originale di "I jeans di Garibaldi":*

Sicilia, 1860. Celestina, ragazzina sola e ostinata, vuole a qualunque costo riprendersi la mula che i Mille di Garibaldi le hanno portato via. Il suo destino incrocia quello di Giuseppe, ragazzino come lei e garibaldino come il padre. I due affrontano insieme, tra avventure e scoperte, il viaggio al seguito del Generale che invece della divisa veste poncho, camicia rossa e pantaloni jeans. Il destino farà sì che Celestina in persona, selvatica e generosa, si ritrovi a dare aiuto al mitico Garibaldi.

## Il 1848

### Introduzione. Un cambiamento per tutta l'Europa

Nel 1848 comincia un movimento, che trasforma profondamente l'aspetto sociale e politico di molti paesi europei. Solo l'Inghilterra e la Russia, i due poli estremi di progresso e regresso, non subiscono cambiamenti.

### Le cause

Le cause principali della rivoluzione in tutta l'Europa sono:

- Le lotte per la libertà e l'unificazione nei paesi politicamente divisi e sotto governi stranieri e assolutistici, come per es. gli Stati Tedeschi, l'Italia, l'Ungheria, la Polonia e l'Austria.
- Le richieste di riforme democratiche in Paesi con un governo costituzionale e liberale-moderato.
- La crisi economica tra il 1845 e il 1847: i cattivi raccolti del 1845 e del 1846 colpiscono la popolazione e influiscono sul commercio e l'industria (tessile e ferroviaria).

### La situazione in Italia

L'Italia è divisa in diversi stati. L'opinione pubblica italiana si divide in democratici che perseguono l'unità del paese e liberal-moderati che vorrebbero uno stato federale.

1. *Elencate gli stati italiani prima della rivoluzione del 1848. Chi regna sui diversi stati?*
2. *Spiegate la differenza tra le due posizioni politiche.*

### Pio IX e la \*scintilla della rivoluzione

Giovanni Mastai Ferretti viene eletto Papa nel luglio 1848 col nome di Pio IX. Si tratta di un Papa riformatore, a differenza del candidato Luigi Lambruschini, un cardinale conservatore. Gli italiani hanno nei confronti del nuovo Papa un atteggiamento di attesa e di speranza, che spinge Pio IX a fare delle riforme, che permettono ai cittadini laici di assumere funzioni pubbliche. Un'importante riforma è anche quella della libertà di stampa, in seguito alla quale si formeranno circoli politici di diverso orientamento. Pio IX diventa per tutti gli italiani un simbolo del movimento riformatore, che unisce i democratici e i moderati.

3. *Spiegate il ruolo di Pio IX nell'Italia rivoluzionaria.*

\* **una scintilla** Funke

## Le teorie riformiste

Le più importanti teorie di riforma sono quelle di Giuseppe Mazzini, Massimo D'Azeglio e Luigi Settembrini.

- 5 **Giuseppe Mazzini** è una figura importante del Risorgimento italiano. Lui sostiene che l'unità nazionale sia la condizione unica e necessaria per la rinascita dell'Italia (Risorgimento). L'unità d'Italia si può raggiungere solo attraverso una profonda rivoluzione politica, intellettuale e morale, di cui il popolo deve essere protagonista. Il nuovo stato unitario, nato dalla rivoluzione popolare, deve rispecchiare le esigenze di tutta la comunità nazionale e deve essere gestito democraticamente da tutti i cittadini. Compromessi non sono accettabili perché non permetterebbero all'Italia di risorgere e svolgere la sua missione di civiltà. A causa delle sue idee e della sua attività rivoluzionaria Giuseppe Mazzini viene arrestato, condannato a morte e costretto a rifugiarsi all'estero.

- 15 **Massimo D'Azeglio** propone un programma per l'opinione nazionale moderata. Secondo lui bisogna puntare sullo sviluppo economico e sociale del paese.

**Luigi Settembrini** vede nell'arretratezza dell'Italia meridionale, dovuta alla corruzione del regime borbonico e della classe dirigente, un serio impedimento per l'unità nazionale. Di conseguenza bisognerebbe per prima cosa liberare l'Italia meridionale dai Borbone.

*4. Quale teoria si riferisce a tutta l'Italia? Quale teoria vi sembra più facilmente realizzabile e perché?*

[www](#), 5. Informatevi su Internet sulla biografia di un teorico del Risorgimento.

## Il Piemonte alla guida dell'unificazione del paese

Il Piemonte fa parte, insieme alla Sardegna e alla Liguria, del Regno di Sardegna. Si tratta di uno stato monarchico con uno statuto costituzionale, il cosiddetto "Statuto Albertino", dal re Carlo Alberto di Savoia (1831-1849). Il primo ministro e più tardi presidente del consiglio dei ministri Camillo Benso, conte di Cavour, conduce una politica di riforme in campo agrario ed economico, portando il Piemonte ad un punto di sviluppo economico tale da partecipare agli scambi commerciali internazionali. Anche la struttura sociale del Piemonte è progressista, perché la nuova borghesia capitalista sostituisce le vecchie classi dei nobili. La Liguria inoltre, grazie al grande porto di Genova e alle industrie tessili, siderurgiche e meccaniche è anche la regione, in cui hanno luogo le prime lotte relative alla questione operaia.

Cavour appoggia con la sua diplomazia le intenzioni espansionistiche dei Savoia di annettere al Regno di Sardegna gli altri stati ricchi dell'Italia settentrionale e di governare di fatto su tutta la penisola. Lui riesce a capovolgere gli equilibri europei collaborando con Napoleone III, re di Francia, isolando l'Austria e sottraendo alla Russia il suo influsso sull'Europa. Napoleone III assume la funzione di arbitro della situazione europea e alleato dell'Italia, che vorrebbe sottomettere.

Sotto l'impulso di Cavour si forma il movimento monarchico unitario, da cui nasce nel 1857 la Società Nazionale, presieduta da Giorgio Pallavicini e da Giuseppe Garibaldi, vicepresidente.

Nel 1849 abdica Carlo Alberto a favore di suo figlio Vittorio Emanuele II (1849-61 Re di Sardegna; 1861-78 Re d'Italia) Cavour collabora con la Società Nazionale, il cui motto è "L'Italia a Vittorio Emanuele", creando un legame tra il governo piemontese e l'azione popolare dei monarchici. Nel corso delle due prime guerre d'indipendenza (1848 e 1859) il piano d'alleanze di Cavour porta all'annessione al Regno di Sardegna dei seguenti stati: Regno Lombardo-Veneto, Granducato di Toscana, Umbria e Marche. Per unificare l'Italia mancano lo Stato Pontificio e il Regno delle due Sicilie. Il governo piemontese si decide a riprendere il tentativo di unificazione, sfruttando i movimenti popolari in Sicilia, dove i contadini lottano per l'abolizione del latifondo e la distribuzione delle terre. Il Meridione d'Italia è estremamente arretrato in tutti i sensi (vedi l'articolo sui Borbone). L'economia si basa esclusivamente sull'agricoltura. I contadini non possiedono niente. Loro lavorano la terra dei nobili e altoborghesi, che possiedono le terre. Questi richiedono ai contadini tasse in beni naturali così alte, che per i contadini non rimane abbastanza per vivere. La popolazione è tenuta nell'ignoranza.

*1. Informatevi su Internet sulle due regioni Piemonte e Sicilia: geografia, risorse, economia, reddito medio, ecc.*

11 **siderurgico** per la lavorazione del metallo, p.es. del ferro – 16 **capovolgere** voltare di sotto in su – 18 **un arbitro** Schiedsrichter

# Capitolo 1

1. Descrivete l'ambiente nel 1° capitolo sulla base delle informazioni presenti nel testo.

Notte nera, pesa sulle spalle come un mantello bagnato	→ <i>buio, freddo, umido</i>
bagliori, scoppi, battaglia	
luna	
capanna	
padre e figlio	
buio, rumori	
voce infantile	
feriti	




---



---



---



---

2. Riassumete il primo capitolo.

3. Chi sono i protagonisti?

## Garibaldi, l'eroe dei due mondi

Garibaldi è forse la figura più leggendaria della storia italiana. Sicuramente è stato un conoscitore di uomini, l'uomo giusto al momento giusto, che ha saputo entusiasmare le masse e canalizzare i movimenti rivoluzionari nelle diverse regioni italiane verso gli obiettivi del Re di Sardegna e del suo ministro Cavour.

Di statura bassa, rosso di capelli e barba, vestito in maniera poco convenzionale, lottò in diversi paesi per la "libertà", l'indipendenza e l'autonomia dei nuovi stati.

### Ma chi era Garibaldi e da dove veniva?

Nato a Nizza (sotto il governo dei Savoia fino al 1860) il 4 luglio del 1807 dal padre Domenico, capitano per la navigazione costiera e dalla madre Rosa Raimondo, aveva altri quattro fratelli e due sorelle che morirono ancora bambine.

Sin da giovane si sente portato più all'azione che agli studi. Ancora ragazzo salva una donna che stava per annegare in un fossato. Invece della carriera di avvocato, secondo il desiderio dei genitori, sceglie, dopo avere finito gli studi, la carriera marittima a Genova, che lo porterà in giro per il mondo: Odessa, Taganrog (Mar d'Azov), Roma, Brasile.

Diventa capitano di un mercantile, si avvicina ai gruppi mazziniani e ne condivide le idee.

Nel 1836 si imbarca per Rio de Janeiro e si impegna in lotte per la liberazione dell'America Latina.

Nel 1848 torna in Europa per partecipare alla prima guerra d'indipendenza contro gli austriaci e i francesi e compie imprese che fanno di lui un eroe popolare. Costretto ad arrendersi, deve abbandonare il suo esercito e fuggire all'estero.

Nel 1854 ritorna in Italia e nel 1859 partecipa alla seconda guerra d'indipendenza contro gli austriaci alla testa di un corpo di volontari, i Cacciatori delle Alpi.

## La spedizione dei Mille

Il 4 Aprile del 1860 scoppia a Palermo l'ennesima rivoluzione contro la miseria e l'oppressione sociale sotto il governo borbonico. I mazziniani siciliani, Rosolino Pilo e Giovanni Corrao tentano di canalizzare la rivolta, mentre Francesco Crispi chiede aiuto a Garibaldi. Garibaldi organizza la spedizione dei Mille per conquistare il Regno delle due Sicilie. I preparativi si svolgono a Genova, sotto gli occhi del governo dei Savoia (o sabauda) che si mantiene neutrale. Cavour sa che non può arrestare Garibaldi, se non vuole avere tutto il popolo contro se stesso e il governo.

28 **un mazzinaio** persona che appoggia le idee politiche di Giuseppe Mazzini

35 Con circa mille volontari, le Camicie Rosse, Garibaldi si imbarca a Quarto, presso  
 Genova, nella notte tra il 5 e il 6 maggio 1860 e sbarca a Marsala in Sicilia l'11  
 maggio. Da qui, accolto trionfalmente dalla popolazione, che sogna la libertà e una  
 redistribuzione democratica della terra, batte i Borbone a Calatafimi, arriva a  
 Milazzo, conquista Palermo, Messina, Siracusa e libera completamente la Sicilia.  
 L'episodio che fa di Garibaldi e delle "Camicie Rosse" guerrieri imbattibili e  
 40 leggendari è la battaglia di Calatafimi, un momento centrale anche nel romanzo di  
 Luisa Mattia.

I Mille, volontari senza esperienza di combattimento, male equipaggiati e anche  
 con scarse risorse alimentari, mettono in fuga l'esercito borbonico, più numeroso  
 ed esperto sia in fatto di guerra che di territorio, comandato dal Generale  
 45 Brigadiere Francesco Landi.

Una versione storica più critica presenta Garibaldi come avventuriero, ladro di  
 cavalli e mercante di schiavi. Il Generale Landi avrebbe tradito i Borbone già prima  
 di Calatafimi, schierandosi dalla parte dei Savoia. L'Inghilterra avrebbe fornito i  
 mezzi economici per realizzare la spedizione e le navi, che si trovavano  
 50 "casualmente" davanti alla costa marsalese e che avrebbero protetto lo sbarco dei  
 Mille in caso di resistenza da parte della popolazione. Pertanto la spedizione dei  
 Mille non sarebbe stato un atto di liberazione, quanto piuttosto di colonizzazione  
 in nome del re sabauda. Questa versione dei fatti non presenta il fulgore della  
 leggenda, dà tuttavia una spiegazione razionale ai tanti quesiti che emergono in  
 55 questo capitolo di storia così come in quelli che direttamente seguono.

Dopo la conquista della Sicilia Garibaldi risale la Calabria, conquista Reggio,  
 Cosenza, Salerno (Campania), spinge l'esercito borbonico sino a Napoli e lo  
 sconfigge sul Volturno. Dopo avere consegnato i territori conquistati al Re Vittorio  
 Emanuele II a Vairano, si ritira a Caprera, in Sardegna.

60 Nel 1862 e nel 1867 Garibaldi partecipa a due tentativi di liberare Roma, nel 1866  
 tenta di liberare il Trentino.

La sua ultima impresa è la partecipazione alla guerra Franco-Prussiana nel 1871 a  
 fianco della Francia. Trascorre i suoi ultimi anni a Caprera, dove muore il 2 Giugno  
 1882.

1. *Disegnate una carta geografica dell'Italia e segna le tappe della spedizione dei  
 Mille.*

2. *Informatevi sui lati oscuri del personaggio Garibaldi.*

## Fratelli d'Italia

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <p>Fratelli d'Italia,<br/>L'Italia s'è desta,<br/>Dell'elmo di Scipio</p> <p>5 S'è cinta la testa.<br/>Dov'è la Vittoria?<br/>Le porga la chioma,<br/>Che schiava di Roma<br/>Iddio la creò.</p> | <p>Perché siam divisi.<br/>Raccogliaci un'unica</p> <p>25 Bandiera, una speme:<br/>Di fonderci insieme<br/>Già l'ora suonò.</p> <p>CORO<br/>Stringiamci a coòrte ...</p> | <p>Ogn'uom di Ferruccio<br/>Ha il core, ha la mano,<br/>I bimbi d'Italia</p> <p>45 Si chiaman Balilla,<br/>Il suon d'ogni squilla<br/>I Vespri suonò.</p> <p>CORO<br/>Stringiamci a coòrte ...</p> |
| <p>10 CORO<br/>Stringiamci a coòrte,<br/>Siam pronti alla morte.<br/>Siam pronti alla morte,<br/>L'Italia chiamò.</p>  | <p>30 Uniamoci, amiamoci,<br/>L'unione e l'amore<br/>Rivelano ai popoli<br/>Le vie del Signore.<br/>Giuriamo far libero</p>  | <p>50 Son giunchi che piegano<br/>Le spade vendute:<br/>Già l'Aquila d'Austria<br/>Le penne ha perdute.<br/>Il sangue d'Italia,</p>  |
| <p>15 Stringiamci a coòrte,<br/>Siam pronti alla morte.<br/>Siam pronti alla morte,<br/>L'Italia chiamò!<br/>Sì!</p>   | <p>35 Il suolo natio:<br/>Uniti, per Dio,<br/>Chi vincer ci può?</p> <p>CORO<br/>Stringiamci a coòrte ...</p>  | <p>55 Il sangue Polacco,<br/>Bevé col cosacco,<br/>Ma il cor le bruciò.</p> <p>CORO<br/>Stringiamci a coòrte ...</p>   |
| <p>20 Noi siamo da secoli<br/>Calpesti, derisi,<br/>Perché non siam popolo,</p>  | <p>40 Dall'Alpi a Sicilia<br/>Dovunque è Legnano,</p>  |  |

1. a) *Sottolineate le parole chiave dell'inno.*
- b) *Qual'è il loro effetto sul lettore?*

- 🔊 2. *Ascoltate l'inno nazionale su*  
[http://www.governo.it/Presidenza/cerimoniale/ufficio\\_cerimoniale/inno.html](http://www.governo.it/Presidenza/cerimoniale/ufficio_cerimoniale/inno.html)  
*In che modo la musica (melodia e ritmo) sottolinea le parole dell'inno?*

- 🌐 3. *Ricercate su internet quali altri simboli nazionali ci sono.*

## Capitolo 2

### Gioco di ruolo

1. Immaginate un dialogo tra Pinin e Celestina al loro primo incontro, mettetelo per iscritto e presentatelo.
2. Analizzate il linguaggio di Celestina. Che cosa se ne può dedurre?

Calibbardo (p.10, p.21)	
mi prendo a Rosa (p.18)	<i>dialettale</i>
rivoglio a Rosa (p.19)	
io la conosco la guerra (p.20)	
si sono presi la capra. Vi siete presi la Rosa. Pure voi siete briganti (p.20)	
‘sta libertà (p.21)	
e io là vengo (p.22)	




---

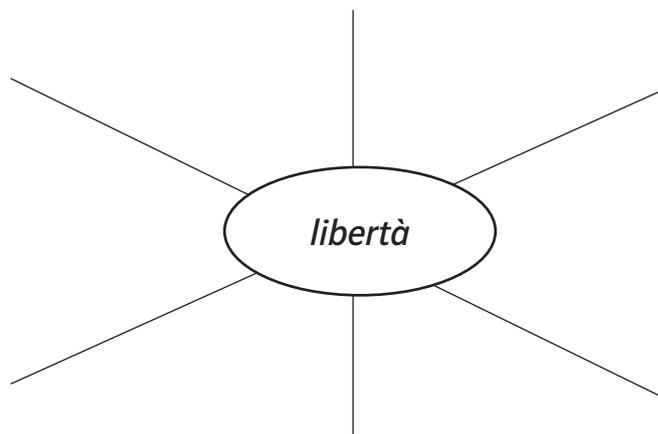


---



---

3. Perché Celestina resta con i Garibaldini?
4. Quale ruolo gioca Rosa in tutto questo?
5. Che cosa significa "libertà" per Celestina?
6. Che cosa significa "libertà" per voi / noi al giorno di oggi?



## Il fenomeno del brigantaggio

Dopo lo sbarco a Marsala, raggiunta la cittadina di Salemi, all'interno dell'isola, Garibaldi si proclama dittatore in nome di Vittorio Emanuele II di Savoia. A partire da questo momento inizia un governo di novanta giorni che Garibaldi esercita con l'appoggio dei suoi uomini e in particolare di Nino Bixio. Per legare le masse contadine al suo movimento Garibaldi abolisce la tassa sul macinato, che era tra le cause maggiori di malcontento della popolazione, e promette la divisione delle terre appartenenti allo stato e dei beni della chiesa ai cittadini più poveri. Questo "espediente", segno evidente dell'ignoranza dei piemontesi per la situazione siciliana, genera un'inarrestabile energia di rivendicazione nelle masse affamate, tenute nella miseria più assoluta. Ci sono delle rivolte sanguinose dei contadini contro i cosiddetti "cappelli" e "ducali", i notabili del paese altoborghesi e nobili, i quali, nonostante il decreto garibaldino di sciogliere e ricostituire i consigli comunali, continuano a gestire il potere. Tra queste rivolte, che minacciano di interferire con gli interessi dei proprietari terrieri inglesi, due sono tristemente famose per essere terminate in un bagno di sangue: gli eccidi o stragi di Partinico e di Bronte, delle vere e proprie guerre civili in cui muoiono decine di cittadini. Il console Nino Bixio adotta un regime di rigore estremo, si fa menare per il naso dai cittadini influenti e fa fucilare gli innocenti, tra i quali si trovava persino lo scemo del paese.

I decreti garibaldini rimangono delle vuote promesse. Le aspettative deluse di libertà e giustizia sociale provocano un atteggiamento di resistenza nei confronti dello stato sabauda e un atteggiamento nostalgico nei confronti dei Borbone. La situazione di miseria dei contadini viene ulteriormente peggiorata dopo la nascita dello stato italiano dall'introduzione del servizio militare obbligatorio, visto dai meridionali come ennesimo sopruso dei piemontesi.

Il fenomeno del brigantaggio, già esistente nel meridione d'Italia come guerra dei poveri e disperati, assume dopo la spedizione dei Mille e nel primo decennio dell'unità d'Italia dimensioni esorbitanti. Si pensi che per reprimere questa vera e propria guerra civile i piemontesi sono costretti a mandare annualmente sino a 125.000 soldati nel sud. Le deportazioni dei briganti, ma soprattutto degli innocenti ritenuti complici di questi, la giustizia sommaria, le fucilazioni e le repressioni di questo decennio sono state paragonate alla pulizia etnica durante il nazionalsocialismo in Germania.

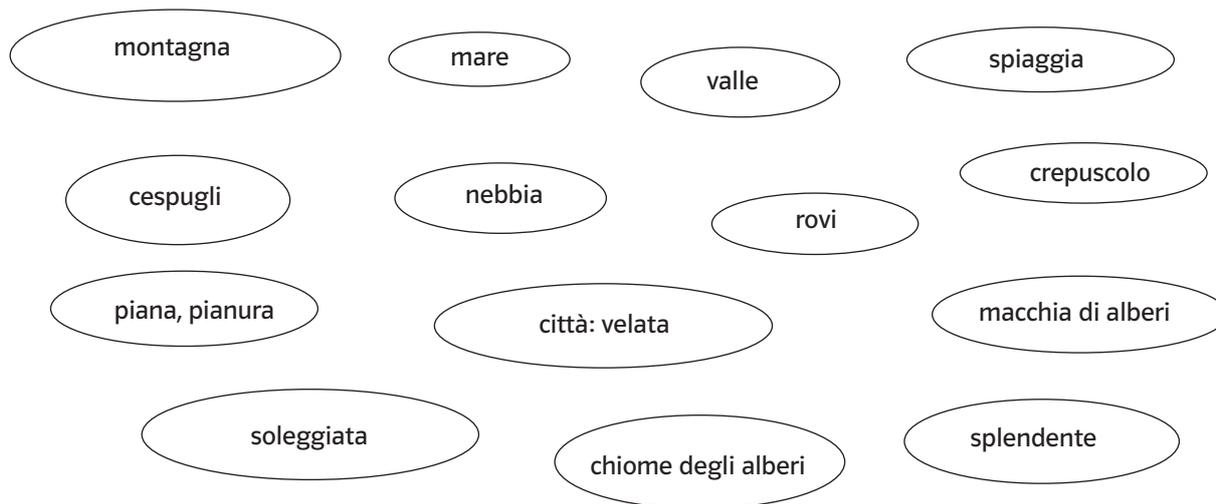
 1. *Informatevi sul campo di concentramento di Finestrelle.*

2. *Che cosa vuol dire la parola "Patria" per un piemontese, ligure o lombardo all'indomani dell'unità d'Italia? Che cosa vuol dire la stessa parola per un napoletano o siciliano? Tracciate due diverse mind-maps.*

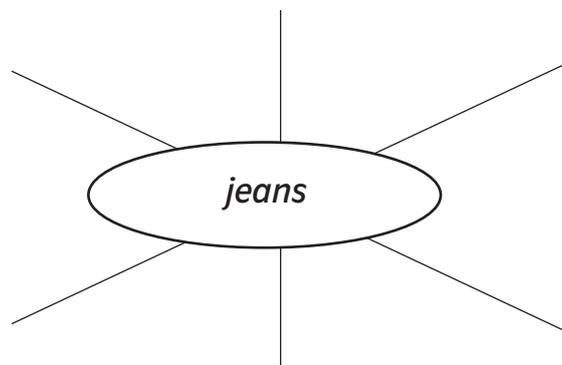
6 **la tassa sul macinato** Mehlsteuer – 19 **lo scemo del paese** Dorfdepp –  
26 **un ennesimo sopruso** weitere Schikane

## Capitolo 3

1. Descrivete la vita dei due ragazzi durante la guerra.
2. Giuseppe e i suoi jeans strappati. Riassumete.
3. Descrivete la natura nel terzo capitolo con l'aiuto delle parole seguenti.



4. Qual è l'effetto di questa descrizione sul lettore?
5. A coppie, scrivete tutte le parole o espressioni che associate al termine "jeans"



## Capitolo 5

1. Disegnate il generale secondo la descrizione nel testo e riempite i dati segnaletici.

nome:

cognome:

età:

nazionalità:

aspetto fisico:

### Gioco di ruolo

2. Immaginate un dialogo tra Celestina e Pinin.  
3. Analizzate l'ambiente prima dell'arrivo del Generale e l'effetto su Pinin e suo padre.

p.31, r.1: <i>il tagliare di Rosa</i>	
p.31, r.6: <i>intimò deciso Fioravante</i>	
p.31, r.10: <i>polvere e confusione</i>	
p.31, r.15/16: <i>avvicinare i carri a comporre un semicerchio</i>	
p.31, r.18: <i>fucili puntati verso la pianura</i>	
p.31, r.18/21: <i>tanti uomini</i>	
p.31, r.23: <i>il nemico ora lo vedeva</i>	
p.31, r.25: <i>borbonici</i>	
p.31, r.30: <i>il Generale sa quel che fa</i>	
p.31, r.30: <i>mormorò convinto</i>	
p.32, r.3/4: <i>Fioravante cammina avanti e indietro</i>	→ <i>nervosità</i>
p.32, r.4/5: <i>ora...ora...</i>	
p.32, r.7: <i>regnava un silenzio strano</i>	
p.32, r.9/10: <i>sembravano trattenere il respiro</i>	
p.32, r.12: <i>un improvviso scalpiccio di zoccoli</i>	

4.

a) Garibaldi – come Celestina se lo immagina	b) Garibaldi- come Celestina lo vede per la prima volta:

c) Descrivete la reazione di Celestina.

## I Borbone

Il nome deriva dal feudo Bourbon-l'Archambault, acquisito da una famiglia nobile di origine francese in seguito al matrimonio del primogenito Roberto di Clermont con Beatrice Bourbon-l'Archambault (1279). Questa famiglia diventa a partire dal 1589, con la salita al trono di Francia di Enrico IV, una delle più importanti d'Europa. Oltre a Enrico IV appartiene alla famiglia dei Bourbon anche Luigi XIV.

Alcuni rami di questa famiglia si stabiliscono a partire dal XVIII secolo su troni stranieri. Il primo è quello dei Borbone di Spagna. Da qui proviene uno dei sovrani più ricchi di personalità, che fonda il ramo dei Borbone di Napoli nel 1734 e regna su Napoli e la Sicilia col nome di Carlo III (don Carlos) fino al 1759. Carlo III riesce a conquistare i sudditi napoletani attraverso la sua opera di risanamento dei quartieri napoletani, le riforme economiche, tra cui l'eliminazione delle vecchie strutture feudali, e la costruzione di palazzi meravigliosi come le Regge di Caserta e di Capodimonte e il Teatro San Carlo a Napoli.

Il figlio Ferdinando IV di Napoli e III di Sicilia gli succede nel 1759, e il suo regno servirà a fare rimpiangere molto quello del padre Carlo. Nel 1816, dopo il fallimento della rivoluzione francese, Ferdinando riunifica sulla scia della Restaurazione i due Regni sotto il titolo di Ferdinando I, Re delle Due Sicilie. Il figlio Francesco I regna dal 1825 al 1830. Ferdinando II dal 1830 al 1859. Infine Francesco II dal 1859 fino all'annessione del Regno delle Due Sicilie al Regno di Sardegna nel 1860.

Per tutto il secolo XVIII i baroni siciliani continuano a mantenere una forte influenza sul potere politico grazie al loro potere economico. La maggior parte dei siciliani vive sotto la loro diretta amministrazione.

Circa una ventina di famiglie dispongono di un patrimonio notevole, ma anche quelle che hanno molti debiti, vivono nel lusso più sfrenato. Si dice per esempio che i principi di Valguarnera e di Palagonia abbiano pagato per le loro ville a Bagheria (le cosiddette "ville dei mostri", vicino Palermo) rispettivamente 180.000 e 200.000 ducati.

L'amministrazione generale è condotta per lo più male e senza intelligenza, più per l'arricchimento dei pochi che per il benessere della popolazione. Gli schemi conservativi della società siciliana non permettono in questo secolo né riforme né cambiamenti sia sul piano politico che in quello della cultura e dell'arte. Artisti originali come Alessandro Scarlatti, compositore, o Filippo Juvara, architetto, sono costretti a offrire la loro opera all'estero.

Sotto il governo dei Borbone la Sicilia perde l'antica dignità acquistata nel passato e decade a territorio anonimo di conquista. Ne deriva un risentimento popolare contro i vicerè, che rappresentano il potere dei Borbone in Sicilia, dato che la famiglia reale risiede a Napoli o a Caserta. In seguito alla nascita del Regno delle due Sicilie la Sicilia perde i pochi privilegi e concessioni costituzionali ottenute

2 un feudo Lehen – 13 una reggia la residenza del re – 17 una scia Spur

- 40 prima della Restaurazione. Tutto questo genera un malcontento che sfocia nei moti popolari del Risorgimento italiano: Palermo, Catania e Siracusa sono teatro di insurrezioni dal 1831 al 1837, le quali vengono represses nel sangue. Nel 1848 le nuove insurrezioni popolari vengono represses con tale ferocia, che Ferdinando II si guadagna durante il bombardamento di Messina il titolo di "Re Bomba". Il governo
- 45 di Ferdinando II è un governo reazionario di polizia, in cui fucilazioni e condanne a morte non riescono a spegnere la volontà rivoluzionaria. Lo statista inglese William Gladstone lo definisce in merito "una negazione di Dio". Politicamente egli si orienta verso gli altri paesi europei conservatori, come l'Austria e lo Stato Pontificio.
- 50 Ferdinando muore nel 1859, quando i fermenti sociali sono ormai inarrestabili, e lascia il regno in una situazione di assoluta decadenza al figlio Francesco II ventitreenne. Questo continua la politica inflessibile del padre ed è costretto a capitolare a Gaeta, di fronte all'incalzare dell'esercito garibaldino l'11 febbraio del 1860.

*www*, Procuratevi su internet i ritratti dei Borbone di Napoli e create una galleria dei sovrani. Aggiungete sotto i ritratti alcune informazioni di tipo biografico, sul loro stile di governo, curiosità.

Per esempio: il "Re Bomba" amava piatti siciliani popolari come i maccheroni e la caponata (una pietanza a base di melanzane, cipolle, olive e capperi). Mangiava tante cipolle, che chi si avvicinava, ne poteva sentire l'aroma.

---

42 **un'insurrezione** *f* ribellione contro il governo – 43 **la ferocia** *f* Gausamkeit –  
53 **l'incalzare** *f* Verfolgung



## Capitolo 7

1. *Come reagisce Celestina al ritorno della mula Rosa?*

---

---

---

---

---

2. **Cicio:**

<i>Chi è?</i>	<i>Che cosa fa?</i>

3. *Perché Celestina non si fida di Cicio?*

---

---

---

---

---

---

---

---

## La questione meridionale

Con il termine “questione meridionale” si indica la situazione di squilibrio e di dipendenza, in cui si trova il meridione d’Italia dopo l’unità. Tale situazione ha la sua diretta origine nella situazione socioeconomica dell’Italia del Sud sotto il governo dei Borbone. Il Regno delle Due Sicilie, era per quanto arretrato, tuttavia bastante a sè stesso, autosufficiente. I Borbone avevano riconosciuto i vantaggi di un territorio meridionale (marina mercantile, scambi via mare) e avevano puntato tutto sui prodotti naturali e la protezione della manifattura dalla concorrenza straniera. Vi erano industrie abbastanza grandi e diffuse (soprattutto in Campania). Come in altri stati italiani il sistema economico si basava sul settore primario. L’agricoltura era il settore più importante, in alcune zone l’unica fonte di lavoro e di ricchezza.

Il settore industriale comprendeva i settori delle costruzioni, tessile (seta, cotone e lana) e alimentare. C’era anche una fiorente industria siderurgica e metallurgica che forniva i materiali per la ferrovia, per l’esercito, la marina mercantile e militare.

Il sistema delle tasse era stato elaborato da Luigi De’ Medici e si poggiava principalmente sulle imposte dirette e quelle indirette sui consumi, che al loro volta si poggiavano sui dazi. Negli ultimi decenni prima dell’unità il governo borbonico favorì la capitale (Napoli), trascurando il resto del Regno. Quasi i due terzi delle spese statali, provinciali e comunali venivano assorbite da Napoli e dintorni. In Campania si concentravano le linee ferroviarie.

Dopo l’impresa dei Mille, sulle rovine dell’antico regime si impone uno stato unitario e centralizzato, relativamente moderno, ma culturalmente lontano dalla realtà del Sud-Italia. La società meridionale viene incorporata in un sistema più ampio, che porta i segni di uno sviluppo capitalistico e di una trasformazione della monarchia amministrativa in un regime liberale. Si tratta di un altro modello di sviluppo, il quale determina la dipendenza economica e politica del Sud nei confronti delle altre parti d’Italia. A parte il grosso trasferimento di ricchezza dal Sud al Nord per sanare le casse di Stato indebolite dalle guerre d’unificazione. In più si osserva da parte del governo del Nord la sistematica distruzione di istituzioni sociali e culturali, che lasciano dei segni estremamente profondi. Si prenda ad esempio l’introduzione del servizio militare obbligatorio della durata di sette anni, da svolgere lontano dalla famiglia e dalla terra. Esso ha conseguenze disastrose per i contadini, dato che i giovani erano la risorsa economica principale per le famiglie. Molti giovani contadini fuggono per questo nelle campagne circostanti e lavorano di notte per mantenere le proprie famiglie o fanno i briganti (vedi “Brigantaggio”). Il governo reagisce a questa insubordinazione con la polizia e le deportazioni. La popolazione cerca di sfuggire alla miseria con un’ondata di emigrazione verso il Brasile e l’America del Nord.

---

14 **siderurgico** Stahl – 18 **l’imposta** *f* tributo che lo Stato preleva della ricchezza privata per provvedere ai servizi pubblici – 19 **il dazio** Zoll – 39 **l’insubordinazione** *f* atto di ribellione

Lo sviluppo industriale italiano tocca solo alcune zone e non ha una diffusione uniforme. Soprattutto l'utilizzo dell'elettricità rende le fabbriche italiane competitive rispetto a quelle straniere. Tale sviluppo e il commercio vengono  
45 favoriti da una rete di comunicazione funzionante, dalla quale il meridione al di sotto di Napoli è tagliato fuori. Verso la fine del XIX secolo l'industria meccanica del Nord (la valle del Po e il triangolo Milano-Torino-Genova) fanno grandi passi in avanti. Questo si spiega anche con la politica di Francesco Crispi (ministro e presidente del consiglio) e l'obiettivo di raggiungere una grande potenza sul  
50 piano internazionale. Tale obiettivo si può raggiungere solo potenziando i centri già fiorenti e trascurando le zone poco sviluppate. A questo punto il divario tra Nord e Sud è già talmente radicato, che anche con una politica meno centralistica non si sarebbe più potuto sanare.

# Lösungsvorschläge

## zu KV 4, Aufgabe 1

Notte nera, pesa sulle spalle come un mantello bagnato	→ buio, freddo, umido
baglioni, scoppi, battaglia	→ guerra, paura
luna	→ luce irreale, ombra spettrale
capanna	→ povertà della gente
padre e figlio	→ padre preoccupato, figlio deciso
buio, rumori	→ ansia, paura
voce infantile	→ fantasmi, sogno o realtà?
feriti	→ realtà, guerra, paura



- ambiente teso, ostile
- pieno di paura
- ma: fiducia e comprensione tra padre e figlio
- ambiente in parte irreale

## zu KV 7, Aufgabe 1

**P:** Ma tu, chi sei? Da dove vieni? Che cosa fai qui in mezzo alla battaglia?

**C:** Abito qui.

**P:** Ma qui, non ci abita nessuno!

**C:** Sì, io ci abito e voi mi avete preso la mula. Siete briganti. Adesso seguono la mia mula.

**P:** Mi pare che ho già sentito la tua voce la notte scorsa in quella casina di montagna.

**C:** Può darsi, siccome siete intrusi in casa mia che ci stavo anch'io.

**P:** Allora eri tu che mi hai parlato nella casa abbandonata. Che cosa ci fai così sola. Sei ancora una bambina! Dov'è la tua famiglia?

**C:** Ti ho già detto che ci abito e adesso seguono la mia mula Rosa. È l'unica cosa che mi è rimasta dopo che i briganti ci sono passati. Sei stato fortunato che ti ho visto lottare con quel altro brigante. Così ti ho potuto aiutare, anzi salvare. Come vedi non sono tanto grande e forte...

**P:** ...ma sei furba.

**C:** Stordire un uomo da dietro con un grosso sasso non è tanto furbo.

**P:** Può darsi, ma mi hai salvato la vita e ti ringrazio.

**zu KV 9, Aufgabe 1**

lunga marcia; stanchezza; vita sotto le stelle, all'aperto; sempre più deboli; fame; seguono i soldati; nessuno fa attenzione ai bambini

Ma: una certa normalità (rammendare i jeans)

**Aufgabe 2**

parte della divisa dei garibaldini → hanno certa importanza

strappati → = difetto

Celestina aggiusta i jeans con ago e filo di un agave. Strappa la sua gonna per avere la toppa. Non vuole che Garibaldi rida di Pinin ad un eventuale incontro.

Pinin è imbarazzato perché deve togliersi i pantaloni.

→ La scena è un momento spensierato dei ragazzi in mezzo alla guerra.

**Aufgabe 4**

→ bella vista

→ natura quieta

→ inverosimile

→ contrasto con vita durante la guerra

**zu KV 10, Aufgabe 2**

**C:** Pinin, che cosa hai? Che cosa guardi così? Dimmi chi è quello?

**P:** Garibaldi...

**C:** Quello lì è Calibbardo? Non è vero. E tanto piccolo e poi è già vecchio. Non può essere un generale.

**P:** Sì, lo è. Ne sono sicuro.

**C:** Ma un generale deve essere grande e forte con una bella divisa. Lui invece indossa solo jeans e una camicia rossa come tutti gli altri. Quello lì è solo un vecchio soldato.

**P:** Zitta! Sono sicuro che è il Generale anche se è la prima volta che lo vedo così da vicino. È uno di noi ma anche il Generale.

**C:** Forse hai ragione. Ha l'aria severa e con la spada mi fa proprio paura.

**P:** Certo, si vede che comanda lui.

**C:** Io voglio sapere chi è. Andiamo a chiedere a tuo padre.

**Aufgabe 3**

p.31, r.1: <i>il tagliare di Rosa</i>	→ qc non va bene, è nervosa
p.31, r.6: <i>intimò deciso Fioravante</i>	→ qc sta succedendo
p.31, r.10: <i>polvere e confusione</i>	→ battaglia, fuga
p.31, r.15/16: <i>avvicinare i carri a comporre un semicerchio</i>	→ tentativo di protezione
p.31, r.18: <i>fulci puntati verso la pianura</i>	→ nemico visibile, sta arrivando
p. 31, r.18/21: <i>tanti uomini</i>	→ Garibaldini uniti per la lotta
p.31, r.23: <i>il nemico oral o vedeva</i>	→ nemico di fronte, pronti per lo scontro
p.31, r.25: <i>borbonici</i>	→ il nemico
p.31, r.30: <i>il Generale sa quel che fa</i>	→ fiducia
p.31, r.30: <i>mormorò convinto</i>	→ fiducia assoluta
p.32, r.3/4: <i>Fioravante cammina avanti e indietro</i>	→ nervosità
p.32, r.4/5: <i>ora...ora...</i>	→ nervosità
p.32, r.7: <i>regnava un silenzio strano</i>	→ paura, inquietudine
p.32, r.9/10: <i>sembravano trattenere il respiro</i>	→ ansia
p.32, r. 12: <i>un improvviso scalpiccio di zoccoli</i>	→ paura – e allora? sollievo

**Aufgabe 4**

a) Garibaldi – come Celestina se lo immagina	b) Garibaldi – come Celestina lo vede per la prima volta:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• grande e grosso</li> <li>• con capelli neri</li> <li>• ha un cavallo con le ali di fuoco</li> <li>• indossa una giacca ricamata e carica di medaglie</li> <li>• porta pantaloni neri come la notte con le strisce d'oro come il sole</li> <li>▶ <b>personaggio scintillante</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• non tanto grande</li> <li>• capelli grigi</li> <li>• barbuto</li> <li>• tiene la spada</li> <li>• indossa brache come i contadini</li> <li>• i pantaloni sono di tela blu, sono sporchi e usati</li> <li>• porta una camicia rossa sporca dalla polvere</li> <li>▶ <b>persona umile, del popolo, semplice</b></li> </ul>

c) La reazione di Celestina: delusa (p. 44); incredula, scettica (p. 45)

**zu KV 12, Aufgabe 3**

Giuseppe

- aiuta suo padre a curare i feriti con bende e disinfezioni
- osserva i soldati feriti, sofferenti
- gli dà da bere
- con suo padre trasporta a braccia i feriti fino alla radura
- ▶ lavoro duro e pericoloso

**Aufgabe 5**

- disperata per la perdita della mula Rosa → triste
- guarda il sentiero lungo il quale era scomparsa Rosa → ostinata, si mette in pericolo
- raccoglie assi dei carri  
le schioda o spacca a metà → forte  
lavora senza pausa per fare barelle
- costruisce „slitte“ per il trasporto dei feriti → inventiva, ingegnosa

**Aufgabe 6**

- ragazzina ingenua
- grata / riconoscente per l'aiuto del frate (da bere, da mangiare, riposo)
- incuriosita dell'ambiente (convento, stalla)
- curiosa di saperne più
- affascinata delle promesse del frate (preghiera per il ritorno di Rosa)
- deve ritrovare Rosa ad ogni costo
- imita Pinin – fa la preghiera, fa il segno della croce, s'inginocchia – senza capire il senso
- ascolta con interesse le spiegazioni del frate (il Santo fu tra i più poveri)
- trova l'idea di questa uguaglianza interessante
- fatta la preghiera – aspetta risultati (il ritorno di Rosa)
- pensa che Garibaldi sia il Santo di Pinin
- testarda, ostinata, rifiuta di muoversi perché il Santo deve reagire alla sua preghiera
- se non è il Santo, aspetta l'aiuto di Garibaldi

**zu KV 13, Aufgabe 1**

- contenta
- felice
- euforica
- vuole ringraziare San Francesco - pregando in chiesa - di aver messo la mula tra i piedi del ragazzo che l'ha riportata
- vuole ringraziare Garibaldi - facendosi piemontese - di aver guidato il ragazzo fino a Palermo

**Aufgabe 2**

<i>Chi è?</i>	<i>Che cosa fa?</i>
ragazzo vestito di poco scalzo sporco povero affamato	racconta della sua vita in campagna: moria di pecore, terra non dà pane, miseria

I garibaldini gli danno una coperta, uno schioppo e delle scarpe (tolte a uno dei caduti)

► sembra essere contento

decanta le lodi di Garibaldi e dei piemontesi

### Aufgabe 3

Anche se hanno vite simili Celestina non si fida di Cicio. Ha i piedi delicati da signora. Ha qualche piccola ferita e i piedi impolverati. Questo mostra che di solito porta delle scarpe. Celestina è abituata a camminare scalza e non sente più nemmeno le spine. Perciò è convinta che Cicio non dice la verità, che è bugiardo. Finge di essere povero, ma Celestina non lo sa di sicuro. È solo un'intuizione perché secondo lei "Tiene un odore di serpe".

## Bibliographie (Zusatztexte)

Rosario Villari, *Storia contemporanea*, Ed. Laterza, Bari: 1972(4)

[www.biografieonline.it](http://www.biografieonline.it)

[it.wikipedia.org/wiki/Giuseppe\\_Garibaldi](http://it.wikipedia.org/wiki/Giuseppe_Garibaldi)

[www.brigantaggio.net/Brigantaggio/Storia/Altre/Garibaldi02.htm](http://www.brigantaggio.net/Brigantaggio/Storia/Altre/Garibaldi02.htm)

[cronologia.leonardo.it/storia/a1864d.htm](http://cronologia.leonardo.it/storia/a1864d.htm)

[www.brigantaggio.net/Brigantaggio/Personaggi/Garibaldi01.htm#promette](http://www.brigantaggio.net/Brigantaggio/Personaggi/Garibaldi01.htm#promette)

[www.bronteinsieme.it/2st/mo\\_601a.html](http://www.bronteinsieme.it/2st/mo_601a.html)

[cronologia.leonardo.it/storia/a1861h.htm](http://cronologia.leonardo.it/storia/a1861h.htm)

[www.brigantaggio.net/Brigantaggio/Storia/Altre/VARIE/0029\\_Lager.PDF](http://www.brigantaggio.net/Brigantaggio/Storia/Altre/VARIE/0029_Lager.PDF)

## Weiterführende Texte und Materialien zum Thema

### 1. Lieder

*Garibaldi innamorato* (Sergio Caputo, 1987)

*Garibaldi Blues* ( Bruno Lauzi, 1991; blues ironico)

*È tornato Garibaldi* ( Statuto, 1993)

*Garibaldi* (Stormy Six, 1972; Album: L'Unità)

*La Bandiera Tricolore*

*All'Armi! All'Armi!*

*Camicia Rossa*

*Inno a Garibaldi*

*Evviva Garibaldi*

*Garibaldi fu ferito*

*Bella Ciao* (1906)

*L'Italiano* (Toto Cutugno)

### 2. Filme

*1860 – I Mille di Garibaldi* (di Alessandro Blasetti, 1934)

*Camicie Rosse – Anita Garibaldi* (di Goffredo Alessandrini e Francesco Rosi, 1952)

*Viva l'Italia* (di Roberto Rossellini, 1961)

*Il giovane Garibaldi* (di Franco Rossi, 1974)

*Garibaldi* (di José Ambriz, 1986)

*Garibaldi, il Generale* (di Luigi Magni, 1987)

*A Casa Das Sete Mulheres* (di: Jayme Monjarim e Marco Schechtman, Brasilien, 2003; der Film wurde 2004 im ital. TV gezeigt.)

### 3. Internetseiten

a) allgemein

<http://www.italiaunita150.it>

<http://temi.repubblica.it/guide-italia-150/>

<http://www.ilportaledelsud.org/storia.htm>

<http://www.corriere.it/unita-italia-150/>

<http://www.morronedelsannio.com/sud/>

b) zur *Spedizione dei Mille*

[http://it.wikipedia.org/wiki/Spedizione\\_dei\\_Mille](http://it.wikipedia.org/wiki/Spedizione_dei_Mille)

c) zu Garibaldi

[http://it.wikipedia.org/wiki/Giuseppe\\_Garibaldi](http://it.wikipedia.org/wiki/Giuseppe_Garibaldi)

[www.garibaldi200.it](http://www.garibaldi200.it)

<http://www.garibaldi.it/>

[http://www.ufottoleprotto.com/garibaldi\\_3.htm](http://www.ufottoleprotto.com/garibaldi_3.htm)

d) zum Thema Jeans

<http://www.it.wikipedi.org/wiki/Blue-Jeans>

[www.lifegatejeans.com](http://www.lifegatejeans.com)

<http://www.elegantetruria.com/garibit.htm>

<http://www.dressspace.com/de/fashion-story/JEANS.php>

<http://www.adnkronos.com/IGN/Altro/?id=3.0.3429223925>

e) zum Thema *brigantaggio, Borbone, questione meridionale*

<http://www.storiain.net/arret/num3/briganti.htm>

[http://it.wikipedia.org/wiki/Questione\\_meridionale](http://it.wikipedia.org/wiki/Questione_meridionale)

<http://www.lametropolis.it/briganti.htm>

[http://www.brigantaggio.net/brigantaggio/Storia/Altre/VARIE/0010\\_Storia\\_che\\_non\\_fu.PDF](http://www.brigantaggio.net/brigantaggio/Storia/Altre/VARIE/0010_Storia_che_non_fu.PDF)

<http://www.peacelink.it/storia/a/7001.html>

[http://digilander.libero.it/obiettivomafia/questione\\_meridionale.htm](http://digilander.libero.it/obiettivomafia/questione_meridionale.htm)

### 4. Bücher

*Profilo di Storia italiana per stranieri*. Guerra edizioni, Perugia, 2004. (Klett-Nr. 978-3-12-525065-9)

*Storie della storia d'Italia*. Petrini editore, Torino, 1994.

*Nate dal mare. Le donne di Garibaldi: Anita, Costanza e Speranza* (Nuovi saggi), Il Saggiatore, 2003.

Enzo Marciante: *I Mille Live*. Acuz, 2007

Tuono Pettinato: *Garibaldi*. Rizzoli Lizard, 2010

Antonello Ricci; Alfonso Prota: *Vittoria! Malinconica e avventurosa vita di Pietro Rossi garibaldino*. Davide Ghaleb editore, 2010.

Die hier angegebenen Internetlinks haben wir nach bestem Gewissen aufgeführt, wohl wissend, dass sie sich schnell ändern können. Für die Inhalte, auf die in den Links verwiesen wird, ist Ernst Klett Sprachen weder juristisch noch inhaltlich verantwortlich.